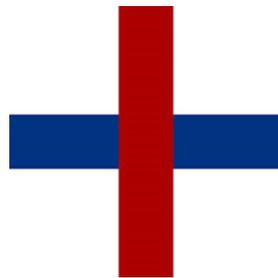


ZUSAMMEN AUF DEM WEG



Kaiserjubiläumskirche
1020 Wien, Mexikoplatz 12



Pfarrre Donaustadt
Nr. 109 - Dezember 2023



Kirche Maria Grün
1020 Wien, Aspernallee 1

P F A R R B O T E

Evangelium vom Christtag

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Joh 1,1-5.9-14

Ein Brief an euch

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder!

Weihnachten 2023. Ein weiteres Mal Weihnachten in unserem Leben. Das wievielte schon...? Eigentlich egal, wie oft wir schon Weihnachten gefeiert haben. Es ist für uns doch immer und unverändert eine große Freude feiern zu können, dass Gott Mensch geworden und zu uns Menschen gekommen ist. Für uns sterbliche Menschen ist das göttliche Wort Leib geworden und hat mit uns gewohnt. Und das feiern wir, *alle Jahre wieder* sogar.

Nur eines soll man da nicht vergessen. Jesus, der in Betlehem im Stall geboren wurde, ist viel mehr als das süße Baby in der Krippe. ER ist nicht umsonst gekommen. Jesus ist nämlich einer, der unser Leben verändern will. ER ist ja unser Hirte, der sich um uns, um seine Herde kümmert; Jesus ist der weise König, der uns klug regiert und uns den richtigen Weg zeigen will.

Jesus, der Sohn Gottes ist Mensch geworden und er ist den Weg des menschlichen Lebens persönlich gegangen. Wir können diesen Weg mit ihm besonders an Weihnachten Schritt für Schritt gehen.

Als Kind ruhte Jesus in den Armen seiner Mutter Maria und seines Vaters Josef, der ihn, sozusagen, adoptiert hat. So zeigt ER uns, wie familiäre Beziehungen zu einem Kind richtig aussehen sollten. Da Jesus in einer Familie auf die Welt gekommen ist, hat er alle Familien und die gesamte Welt des Kindes, des Menschen geheiligt. Die Besitzer des Gasthauses (Herberge) waren nicht bereit, ein armes Paar aufzunehmen. Ein armes und fremdes Paar, das dazu noch ein Kind erwartete. Anstatt die Haustür zu öffnen, zeigten sie Maria und Josef einen Platz im Stall.

Die Hirten kamen mit großer Freude. Sie brachten, was sie

konnten und wollten auch helfen, so gut sie konnten. Die Hirten waren nämlich diejenigen, die die Botschaft von der Geburt Jesu als erste empfangen haben. Sie haben auch die Botschaft vom Frieden bekommen. Einen Frieden, den der Himmel den Menschen guten Willens schenkt.

Auch die Weisen kamen, um Jesus zu huldigen und mit ihren Gaben zu ehren. Diese *Drei Könige*, wie wir sie heute nennen, wollten mit ihrer Anwesenheit den örtlichen Behörden zeigen und mitteilen, wer eigentlich in diesem armen Stall geboren wurde und wie sehr alle sich darüber freuen sollten.

Und die örtliche Behörde? Der König Herodes fühlte sich bedroht. Er hatte Angst um sein Amt und seine Position. So rettete er seine Macht mit der Schärfe des Schwertes, indem er die kleinen Buben blind töten ließ. Er glaubte damit vor allem sich selbst zu retten.

Der Sohn Gottes, der in Bethlehem geboren wurde, erfüllt unsere Herzen mit Freude. Und wir möchten IHN auch in unsere Arme nehmen, damit ER sich ausruhen kann. Wir möchten IHM nicht die Tür zeigen und wegschicken, sondern aufnehmen. Wir wollen diesen Jesus besuchen, IHM huldigen und IHM alles schenken, was wir haben. Und wir wollen keine Angst haben, dass wir alles verlieren können, wenn wir an IHN glauben werden.

Der Prophet Jesaja hat geschrieben: *Denn uns ist ein Kind geboren, und offenbart auch seine Größe: „Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt Ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.* Mit den Augen unseres Glaubens müssen wir nun in diesem Kind nicht nur einen Menschen und unseren Bruder, sondern auch unseren Erlöser entdecken.

An den Feiertagen, die wir im Weihnachtsfestkreis feiern werden, hört man unter anderem die Worte des Evangelisten



Johannes: *Im Anfang war das Wort..., und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.* Ja, unser Gott, dessen Geburtstag wir in diesen Tagen feiern, ist kein Gott, der weit oben sitzt und nur herunterschaut. ER ist uns nahe, ER ist herabgekommen und einer von uns geworden. Jesus, der Mensch gewordene Gott, ist herabgekommen. ER hat, wie auch viele von uns, Schmerz und Leid erfahren müssen. Aber nur ER hat uns mit seinem Leid erlöst.

Das Wort ist für uns Fleisch und Blut geworden. *Das Wort* ist für uns Lachen und Weinen, Leben, Leiden und Lieben, Sterben und Auferstehen geworden. *Das Wort* ist für uns einer von uns geworden. *Das Wort* ist Mensch geworden. *Das Wort*, das zugleich unser Gott ist, *versteht* damit etwas vom Menschsein. ER versteht alles ganz gut. ER kennt unser Hoffen und Zweifeln. Und ER ist mit uns. Immer und überall.

Da unser Gott einer von uns ist, kann uns nichts passieren. Mit dieser Hoffnung und Zuversicht gehen wir mutig ins neue Jahr 2024. Lernen wir aus der Vergangenheit und schauen wir in die Zukunft. Gesegnete, gesunde und frohe Weihnachten und auch ein gesegnetes, besseres und friedliches Jahr 2024 wünsche ich uns allen!

P. Mag. Tomasz Domysiewicz
OSST, Pfarrmoderator

WISSENSWERTES über die LEOPOLDSTADT

Pfarre Donaustadt

Die Pfarre wurde 1921 aus der Pfarre St. Johann Nepomuk ausgegliedert und mit 1. Juli 1921 als Pfarre Donaustadt installiert.

Pfarre Donaustadt deswegen, weil der Großteil unseres Pfarrgebietes damals als „Neue Donaustadt“ bezeichnet wurde (nicht gleichzusetzen mit dem heutigen 22. Bezirk, der erst seit 1954 in seiner Form besteht).

Die Kirche wird seit 1917 vom „Trinitarierorden“ betreut, davor wurde sie von den Salvatorianern aus Kaisermühlen geleitet. Kaisermühlen war übrigens bis 1938 ein Teil des 2. Bezirks.

Zur Pfarre gehört auch die im Prater (nahe dem Lusthaus in der Freudenau) liegende Wallfahrts- und Ferialkirche „Maria Grün“.

Auch die „englischsprachige katholische Gemeinde“ ist seit Jahren am „Mexikoplatz“ beheimatet.

In der Pfarre leben ca. 7000 Gläubige.

Mexikoplatz

Der Platz wird durch die Reichsbrücke in zwei Hälften geteilt („Kirchenpark“ und „Rosenpark“).

Von 1884-1914 und 1934-1956 hieß er „Erzherzog-Karl-Platz“, in der Zeit dazwischen „Volkswehrplatz“.

Am 20. Juli 1956 wurde er in „Mexikoplatz“ umbenannt. Der Name soll daran erinnern, daß Mexiko 1938 als einziges Land vor dem Völkerbund gegen den Anschluss an das Deutsche Reich protestierte. Daran erinnert der Gedenkstein im „Kirchenpark“.

Harald Cauder



„Foto: C. Stadler/BWAG“

Möchten Sie die Kommunion empfangen?

Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kirche kommen können und die Kommunion empfangen möchten, rufen Sie bitte in der Pfarrkanzlei 01/728 56 11 an. Unsere Priester werden zurückrufen, um einen Termin mit Ihnen auszumachen.

Beichtgelegenheit 15 Minuten vor den Gottesdiensten (Anmeldung in der Sakristei) und nach telefonischer Voranmeldung.

Weihnachten in Maria Grün:

Samstag, 23.12., 16.30 Uhr: Vorabendmesse 4. Advent

Sonntag, 24.12., 21.30 Uhr: Christmette

Montag, 25.12., 10.30 Uhr:

Hl. Messe von der Geburt des Herrn

Dienstag, 26.12., 10.30 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 31.12., 10.30 Uhr: Hl. Familie:

Hl. Messe und Dankgebet zum Jahresschluss.

Montag, 1.1.2024, 15 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 6.1., 10.30 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 7.1., 10.30 Uhr: Hl. Messe

Meditation

Wenn ich aufschrecke, gegen fünf Uhr morgens
 zu früh
 aus dem sicheren Boot meines Traumes geschubst
 der Atem flattert
 ich noch den Puls fühlend und
 mit bleischweren Beinen Kaffee aufsetze
 dennoch keine Kraft in mir aufsteigen will
 schließlich doch ganz langsam
 als Licht durch einen Vorhangspalt bricht
 in solchen Momenten
 suche ich nach Dir
 im matten Alltag
 in meiner Angst zu versagen
 in überschwappender Freude
 in der Erwartungshaltung von Menschen
 in nächtlicher Einsamkeit
 in sprudelnder Wut auf mich selbst und die anderen
 in einem Requiem von Mozart
 ertappe ich mich dabei
 wie ich nach Deinem Gesicht Ausschau halte, im faltigen Lächeln eines Mannes
 im Plastikmüll auf den Straßen der Großstadt
 wenn es nach Asbest riecht oder gelben Rosen
 wenn mein Herz schwingt
 oder von Schmerz zerfranst ist
 wenn ich die anderen verlasse
 oder sie mich
 dann suche ich nach deinen Fußspuren
 im Sand meines Lebens
 in der Sehnsucht, von Dir getragen zu werden
 wenn meine eigenen Spuren verwischt
 und nur noch Deine zu sehen sind
 eben weil Du mich trägst
 ich in die Wolken schaue, weil wir alle ohne den Himmel nicht sein können
 ob wir wollen oder nicht
 wenn ich keine Sprache mehr habe
 dann halte ich mich an Deine Worte
 möchte ich eine Freundin sein
 Liebende bleiben
 selbst in Augenblicken, in denen ich mich ungeliebt fühle
 will ich mich auf die Suche nach Menschen machen
 doch der beste Freund
 bleibst Du
 während ich noch warte
 auf Mohnblumen im Novemberwind
 ein Lied
 einen Kuss
 auf die Brandung des Meeres

 Und wenn draußen der Regen nachlässt
 der Mond bläulich aussieht
 der Lärm der Welt abebbt
 wenn ich das Licht lösche
 nachdem ich danke zu Dir sagte
 zaghaft lächelnd
 und staune

DIE MARIANISCHE KONGREGATION

Wer unser prachtvolles Gotteshaus betritt, den berührt auch in besonderer Weise der wunderschöne Marienaltar im rechten Seitenschiff.

Dieser Marienaltar wurde 1924 von der Marianischen Frauenkongregation gestiftet und 1926 geweiht, um der herrlichen Marienstatue „Königin des Friedens“, ein Geschenk Papst Benedikt des XV. an den Orden der Trinitarier, einen würdigen Rahmen zu geben. Hier erfolgt auch in feierlicher Weihe die Aufnahme der Kandidaten, Sodalen genannt, mit Urkunde, Abzeichen und Kerze.

Was ist die Marianische Kongregation? Antwort gibt uns das Andachtsbuch der Kongregation in seinem Vorwort:

„Die Marianische Kongregation ist seit 1563 geworden und gewachsen als Laienbewegung der Gesellschaft Jesu und entfaltet sich am Ende des 18. Jahrhunderts zu einem weltweiten Werk der Gesamtkirche, religiös-apostolische Elitengemeinschaften, beseelt vom Geist der Gottesmutter und unter ihren mächtig-mütterlichen Schutz gestellt!“

Ursprünglich 1911 als Frauenkongregation gegründet, gab es, als die Patres Trinitarier die Pfarre übernahmen, auch eine Mädchen- und Männerkongregation. Ein ewiges Vergelt's Gott den geliebten Patres Trinitarier, die als Präses die geistliche Führung übernahmen, wie auch den charismatischen Frauen, die als Präfektinnen die Kongregation leiteten. Präfektin Emmy Kühnlein gelang eine Erneuerung der Kongregation und änderte, mit kirchlicher Erlaubnis, den Namen in die allgemeine Bezeichnung „Marianische Kongregation“, damit auch Männer im Marianischen Geist der Kongregation willkommen sind.

Der Hochw. Herr Pfarrer P. Mag. Tomasz Domysiewicz OSST, unser Präses, Frau Präfektin Gabriele Knechtl und alle Sodalen würden sich sehr freuen, neue liebe Freunde, Frauen und Männer, begrüßen zu dürfen, die gerne einmal im Monat (jeden 2. Samstag um 17.30 h, siehe Aushang im Vorraum der Kirche) zu unserer Himmlischen Mutter Maria beten. Wer also gerne zur Marianischen Kongregation gehören möchte, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden!

Mit unserem Gruß: *Nos cum prole pia, benedicat virgo Maria*, soll der Marianische Geist auch weiterhin in unserer Pfarre leben!
Schriftführer Edgar Karger



Die Jugend hat auch in diesem Pastoraljahr einige Aktivitäten geplant und andere bereits abgeschlossen. Neben der Unterstützung bei Familienmessen gibt es wieder regelmäßige Jugendtreffen (jeden zweiten Samstag im Monat) und auch Ausflüge sind bereits in Planung. Um den Ansprüchen gerecht zu werden, nehmen die Gruppenleiter an Vernetzungstreffen teil und besuchen Fortbildungen.

Besonders schön sind die gemeinsamen Nachmittage, an denen wir gemeinsam für unsere Pfarre an kleinen Geschenken arbeiten, die dann die Besucherinnen und Besucher der Familienmessen mit nach Hause nehmen können.

Aus der Chronik unserer Pfarre...

27. Mai: Erstkommunion für die Kinder aus den anderen Schulen der Pfarre in der Pfarrkirche.

28. Mai: Erstkommunion der englischsprachigen Gemeinde.

2. Juni: Lange Nacht der Kirchen.

- 18 Uhr: Eucharistische Andacht.

- 18.30 Uhr: Hl. Messe gestaltet von Bernhard Friedreich (Orgel) und Anabell Garfio (Sopran).

- 19.30 Uhr: Aus dem Leben gegriffen. Heitere Begebenheiten in unserer Pfarre.

Kurze Gedichte und musikalische Einlagen.



- 20 Uhr: Kaiser Franz Joseph-Jubiläumskirche. Eine Führung mit Mag. Manuel Kreiner.



- 21 Uhr: Raritäten aus Klassik & Romantik. Präsentiert von Johanna Beisteiner.



8. Juni: Fronleichnam:

- **9.30 Uhr:** Heilige Messe mit der englischsprachigen Gemeinde, Prozession, Anbetung im Kolpinghaus, Prozession bis zur Kirche, Pfarrcafe im Pfarrsaal.

27. August: Abschiedsmesse von Msgr. Kevin Randall, dem neuen Nuntius in Bangladesch.

**16. September:**

- **10 Uhr:** Fest *Our Lady of Peñafrancia* mit P. Ron, SVD und P. Tomasz, OSST.

1. Oktober:

- **11.15 Uhr:** Familienmesse mit Erntedankfest.

6. Oktober: Präsentation der Sonderpostmarke: Mosaik der Heiligen Elisabeth mit dem Rosenwunder.



22. Oktober: Weltmissionssonntag.

23. Oktober: Gelöbniswallfahrt zur Schmerzhaften Gottesmutter in die Kaasgrabenkirche.

1. November: Allerheiligen:

- **11.15 Uhr:** Festmesse.

2. November:

- **18 Uhr:** Andacht für alle Verstorbenen und Gefallenen.

- **18.30 Uhr:** Singmesse für alle unseren lieben Verstorbenen.

5. November:

- **11.15 Uhr:** Familienmesse mit Kerzensignung.

26. November: Christkönigssonntag: Letzter Sonntag des Kirchenjahres.

1. Dezember: Beginn des Advents 2023. Während der Vorabendmesse wurden die Adventkränze gesegnet.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Pfarrkirche

Heilige Messen:

An Sonntagen:

9 Uhr, 10 Uhr (englisch), 11.15 Uhr
und 18.30 Uhr

Vorabendmesse: Samstag: 18.30 Uhr

An Feiertagen:

9 Uhr, 10 Uhr (englisch) und 11.15 Uhr

Montag, Dienstag und Mittwoch:

8 Uhr

Donnerstag, Freitag und Samstag:

18.30 Uhr

Andachten:

Donnerstag und Freitag:

18 Uhr

Maria Grün

Heilige Messen:

An Sonn- und Feiertagen: 10.30 Uhr

KANZLEISTUNDEN (Tel.: 01/728 56 11)

Montag, Donnerstag, Freitag von 9-12 Uhr,
Freitag von 15-17 Uhr

Maria Grün (Tel.:01/729 6000):

Mittwoch 15-18 Uhr

SPRECHSTUNDEN von P. Tomasz

Freitag von 9-12 Uhr

SPRECHSTUNDEN von P. Sławomir

Nach telefonischer Vereinbarung

PFARRCAFE:

Sonntag nach der 9-Uhr-Messe

Für Druck und Versand bitten wir um eine Spende auf das Pfarrkonto, lautend auf "Kath. Pfarramt Donaustadt, 1020 Wien". Verwendungszweck: "Pfarrbote". BIC: BAWAATWW
IBAN: AT13 6000 0000 0147 5287.
Vielen herzlichen Dank!!!

Pfarrkirche Donaustadt

Tel.: 01/728 56 11

Fax: 01/728 56 11-23

E-Mail: pfarre.donaustadt@utanet.at

<http://www.erzdioezese-wien.at/wien-donaustadt>

P. b. b. Österreichische Post AG
Zulassungsnummer "SM 02Z032282 S"
Verlagspostamt: 1020 Wien
IMPRESSUM: Erscheinungsort: 1020 Wien
"Zusammen auf dem Weg"
Kommunikationsorgan der r. k. Pfarrgemeinde Donaustadt.
Inhaber, Herausgeber und Redaktion: R. k. Pfarramt Donaustadt,
1020 Wien, Mexikoplatz 12. Für den Inhalt verantwortlich:
P. Mag. Tomasz Domysiewicz OSST.
Layout: Mag. Franz Buhl Druck: www.netinsert.at

Termine (Änderungen möglich)

Sonntag, 24. Dezember: *Hl. Abend*

16 Uhr: Kindermette mit Krippenlegung

24 Uhr: Christmette

Montag, 25. Dezember: *Geburt des Herrn*

Messen um 9 Uhr, 10 Uhr (englisch)
und 11.15 Uhr (Hochamt).

Dienstag, 26. Dezember: *Hl. Stephanus*

Messen um 9 Uhr und 11.15 Uhr.

Sonntag, 31. Dezember:

16 Uhr: Jahresschlussmesse

Montag, 1. Jänner:

Messen um 9 Uhr, 10 Uhr (englisch)
und 11.15 Uhr.

Freitag, 5. Jänner: 18.30 Uhr: Vorabendmesse

mit Segnung von Kreide, Weihrauch und
Dreikönigswasser

Samstag, 6. Jänner: *Erscheinung des Herrn*

Messen um 9 Uhr, 10 Uhr (englisch)
und 11.15 Uhr.

Sonntag, 7. Jänner: *Taufe des Herrn*

Messen um 9 Uhr, 10 Uhr (englisch),
11.15 Uhr und 18.30 Uhr.

Samstag, 10. Februar, 19.30 Uhr: Gschnas

Mittwoch, 14. Februar: *Aschermittwoch*

8 Uhr und 18 Uhr: Hl. Messe mit
Segnung und Auflegung der Asche

Freitage in der Fastenzeit:

17.45 Uhr: Kreuzweg für die verfolgten
Christen.

Sonntag, 24. März: *Palmsonntag*

Messen um 9.30 Uhr und 18.30 Uhr

9.30 Uhr: Palmweihe

Donnerstag, 28. März: *Gründonnerstag*

18.30 Uhr: Messe vom Letzen Abendmahl

Freitag, 29. März: *Karfreitag*

8 Uhr: Trauermette

15 Uhr: Kreuzweg

18.30 Uhr: Karfreitagsliturgie

Samstag, 30. März: *Karsamstag*

8 Uhr: Trauermette

19 Uhr: Osternachtfeier

Sonntag, 31. März: *Ostersonntag*

Messen um 9 Uhr, 10 Uhr (englisch),
11.15 Uhr (Hochamt) und 18.30 Uhr.

Montag, 1. April: *Ostermontag*

Messen um 9 Uhr und 11.15 Uhr.

Donnerstag, 9. Mai: *Christi Himmelfahrt*

Messen um 9 Uhr und 11.15 Uhr.

Der nächste Pfarrbote erscheint gegen Pfingsten.